

Lehrveranstaltungen

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation und Kooperation

(1. Semester) Globalisierung: Wirtschaft und Politik

Thematik

Die sich im Zuge der Globalisierung verändernden wirtschaftlichen und politischen Bedingungen eröffnen neue Chancen für alle beteiligten Akteure und stellen andererseits aber auch Privilegien, Traditionen und Gewohnheiten in Frage. Sie zwingen Unternehmen, Staaten und Individuen zu verstärkten, raschen und innovativen - auch interkulturellen - Anpassungsleistungen. Zur Verstärkung der positiven Wirkungen und Reduzierung der negativen Folgen müssen durch internationale politische Kooperation die notwendigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen bzw. ausgebaut werden. Gleichzeitig müssen die teilnehmenden Staaten Maßnahmen ergreifen, die die Globalisierungs Nachteile kompensieren.

Folgende Aspekte werden schwerpunktmäßig angesprochen: Definition und Ursachen der Globalisierung; Chancen und Risiken der Globalisierung; Kompensationspolitik, Globale politische Rahmenbedingungen; Beispiele für globale Kooperation, z.B. Internationale Handels- und Wettbewerbsordnung, Internationale Währungs- und Finanzordnung, Internationale Sicherheits- und Sozialordnung.

Lernziele und Kompetenzen

Die Teilnehmer sollen die Rolle von Globalisierung als wichtige Voraussetzung für die Erlangung interkultureller Kompetenz erkennen und in der Lage sein, Globalisierungsphänomene zu analysieren und zu erklären, Globalisierungsfolgen abzuleiten und zu begründen, Rolle und Möglichkeiten internationaler Institutionen sowie aktuelle weltpolitische Entwicklungen im Kontext der Globalisierung einzuordnen und kritisch zu beurteilen.

Methoden

Seminaristischer interaktiver Unterricht, Teamarbeit, Kurzpräsentationen

Modell / Theoretischer Bezug

Entwicklung von Modellen zur Beschreibung und Erklärung globaler wirtschaftlicher und politischer Phänomene auf der Grundlage volks- und weltwirtschaftlicher Daten und Analysen sowie Theorien der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Politikwissenschaften.

Literatur

Koch, E. (2017) Globalisierung: Wirtschaft und Politik; München, 2. Aufl.

Amann, P. et al. (2012) Going International, Zürich

Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2002) Schlussbericht der Enquete Kommission: Globalisierung der Weltwirtschaft, Opladen (ausgewählte Kapitel nach eigener Wahl)

Le Monde diplomatique (2015) Atlas der Globalisierung;

Stiglitz, J. (2006) Die Chancen der Globalisierung, München

Ohmae, K. (2006) Was kommt nach der Globalisierung, Berlin

Osterhammel, J. / Peterson (2007) Geschichte der Globalisierung, München 4. Aufl.

(2. Semester) **Management von Projekten der internationalen Zusammenarbeit**
mit Exkursion zur Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) in Bonn

Thematik

Auf der Grundlage einer Einführung in die internationalen Entwicklungszusammenarbeit (Crash-Kurs) werden kulturübergreifende theoriebasierte und praxiserprobte Kommunikations- und Managementkonzepte für die Kooperation in Projekten und Teams im international-interkulturellen Kontext vermittelt.

Den Abschluss bildet eine eintägige Exkursion zur Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) in Bonn, in der Fachkräfte für die internationale Zusammenarbeit in Entwicklungsländern vorbereitet werden. Im Zentrum steht hier der Besuch einer interaktiven Lernlandschaft, die eine selbstgesteuerte Lernreise durch Themen der Internationalen Kompetenzentwicklung über individuelle Lernpfade ermöglicht.

- Teil 1 Einführung in die internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Teil 2 Kommunikations- und Managementkompetenzen für die internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Teil 3 Interkulturelle Lernlandschaft in der AIZ, Bonn

Lernziele und Kompetenzen

Die Teilnehmer erhalten und verschaffen sich einen fundierten theoretisch basierten und praxiserprobten Einblick in interkulturelle Aspekte und Herausforderungen des Managements und der Beratung von internationalen / interkulturellen Projekten am Beispiel von Vorhaben der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Sie sind in der Lage, ihre vorhandenen Kenntnisse zu erweitern, anzuwenden, zu systematisieren, kritisch zu reflektieren und eigene praxisbezogene Ansätze zu entwickeln.

Es werden kulturübergreifende interkulturelle Kommunikations- und Managementmodelle unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse verwendet.

Methoden

Seminaristischer interaktiver Unterricht, Diskussion neuer theoretischer Ansätze, Fallaufgaben, Teamarbeit, Kurzpräsentationen, selbstgesteuertes Lernen über individuelle Lernpfade, Abschlussklausur

Modelle / Theoretischer Bezug

Kulturübergreifende interkulturelle Kommunikations- und Managementmodelle unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse

Literatur

Collier, P. (2008) Die unterste Milliarde, München (!)

GIZ GmbH (Hrsg.) (2014) Kooperationsmanagement in der Praxis. Gesellschaftliche Veränderungen gestalten mit Capacity WORKS; Wiesbaden

Koch, E. (2017) Praxistraining Interkulturelles Management, 2. Aufl., München/Konstanz (!)

Koch, E. (2008 - 2014) diverse Aufsätze, abrufbar unter www.eckartkoch.de/de/downloads.html (insbesondere Nr. 8, **12 (!)**, 13)

Koch, E. (2006) Internationale Wirtschaftsbeziehungen, München, Kapitel 9 und 20

Nuscheler, F. (2005) Entwicklungspolitik, 5. Aufl., Bonn (Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung) (!)

Rauch, T. (2010) Entwicklungspolitik. Theorien, Strategien, Instrumente; Braunschweig

Seelmann-Holzmann, H. (2010) Cultural Intelligence. Die Erfolgsformel für Wachstum in einer multipolaren Wirtschaftswelt. Wiesbaden

Stockmann, Menzel / Nuscheler (2010) Entwicklungspolitik. Theorien - Probleme - Strategien; München

www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/9039/entwicklung-und-entwicklungspolitik

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): Medienhandbuch Entwicklungspolitik (2008/2009); www.entwicklungsdienst.de/fileadmin/Redaktion/Publik_ext/Medienhandbuch2008_2009.pdf

Weltbank: World Development Report (WDR), bzw. World Development Indicators (WDI), Washington, erscheinen jährlich, www.worldbank.org, <http://data.worldbank.org/>

(4. Semester) **Interkulturelles Praxisprojekt II**

Thematik

Die interkulturellen Praxisprojekte sind an der Nahtstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt und richten sich auf praktische Problemstellungen, die sich einem externen Projektpartner im Bereich der Gestaltung interkultureller Beziehungen stellen und zu ihrer Lösung beitragen. Die Themenstellungen erarbeiten die Studierenden in Teams und vereinbaren diese zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen eines schriftlichen Projektauftrags mit ihrem Auftraggeber. Dabei zielt Projekt 2 auf die Verknüpfung und Synthese von bisher erworbenem interkulturellem Wissen und Kompetenzen mit eigenen interkulturellen und projektspezifischen Vor-Erfahrungen. Die in Projekt 1 erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen fließen als *Lessons Learnt* und *Best Practices* in das zweite Projekt ein, bei dem neue Projektthemen in einer anderen Teamzusammensetzung mit neuen Auftraggebern bearbeitet werden.

Das konkrete Projekt wird zwischen dem Projektteam und dem Auftraggeber vereinbart. Es beginnt mit einer Kick-off Veranstaltung, in der Projektvorschläge gesammelt, diskutiert, bewertet und vorläufig vereinbart, mögliche Auftraggeber identifiziert sowie die Projektteams vorläufig zusammengestellt werden. Unter Verwendung und laufender Anpassung von Planungsmethoden werden die Projekte von den Studierenden systematisch geplant, laufend mit dem Dozenten und dem Auftraggeber abgestimmt und unter Berücksichtigung der geplanten Meilensteine durchgeführt. Je nach Projekttyp müssen diese dem Auftraggeber nur präsentiert oder zusätzlich auch praktisch durchgeführt werden.

Lernziele und Kompetenzen

Lernziele sind die Umsetzung interkultureller Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen einer praxisorientierten Aufgabenstellung und hierdurch die Verknüpfung und Erweiterung interkultureller Kenntnisse und Kompetenzen sowie die in Projekt 1 erworbenen interkulturellen und interdisziplinären Kenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen.

Sie sollen im Rahmen Ihres - häufig interkulturell zusammengesetzten - Teams in eigener Verantwortung interkulturell/ interdisziplinäre Projekte entwickeln, planen, neuartige Lösungskonzepte erarbeiten sowie die Ergebnisse und die Prozesse in angemessener Form bewerten, aufbereiten und präsentieren.

Dabei gewinnen Sie interdisziplinäre Erkenntnisse in Bezug auf interkulturelle Berufsfelder, aktuelle und weiterführende interkulturelle Fragestellungen, erwerben und praktizieren interkulturell-interdisziplinäre Teamkompetenz, werden befähigt neuartige interkulturelle Situationen zu analysieren und einzuschätzen, gewinnen Einblick in reale interkulturelle Probleme, leisten aktive Beiträge zu interkulturellen Problemlösungen und verbessern Ihre Kompetenz zur relevanten problemorientierten Recherche über interkulturelle Themen.

Methoden

Das Projektteam organisiert sich selbst, erarbeitet den Projektplan - passt ihn falls erforderlich an - und setzt ihn um. Es kommuniziert regelmäßig mit dem Dozenten, der Inputs gibt, den gesamten Prozess steuert, als Coach und Ressource-Person fungiert und dem Auftraggeber. Während der Blockveranstaltungen werden zentrale Teile der Projektplanung und Auswertung der Projektergebnisse umgesetzt. Darüber hinaus präsentieren und diskutieren die Projektteams ihre (Teil-)Ergebnisse vor bzw. mit den anderen Projektteams. Weitere Besprechungstermine mit dem Betreuer und dem Auftraggeber werden in Abhängigkeit vom Projektverlauf flexibel vereinbart. Die Lektüre erforderlicher Literatur und Zusatzinformationen erfolgt parallel. Projektarbeit, Lernerfolge, Kompetenzerwerb werden laufend dokumentiert und analysiert.

Modell / Theoretischer Bezug

Allgemeine Projektplanung und Projektmanagement sowie Wirkungsorientierte Projektplanung; relevante interkulturelle Theorien in Abhängigkeit von dem Projektthema.

Literatur

Koch, E. (Hrsg.) (2015) Neue Interkulturelle Projekte - Innovative Lösungen für Unternehmen und Institutionen, München/Mering

Koch, E. / Speiser, S. (Hrsg.) (2009) Interkulturelle Projekte - Angewandte Interkulturalität, München/Mering; hierin: Koch, E. Was sind Interkulturelle Projekte? Typen - Planung - Ergebnisse, S. 1 - 22; Interkulturelle Praxisprojekte - Erfahrungen und Einsichten; S. 185 - 210

Mayrhofer, D. u.a. (2006) Prozesskompetenz in der Projektarbeit; Hamburg 3. Aufl.

Tiemeyer, E. (2004) Projekte im Griff. Tools und Checklisten zum Projektmanagement

sowie fachbezogene und methodische Literatur in Abhängigkeit von den Projektthemen

(4. Semester) **Mastermodul: Masterseminar**
Lehrveranstaltung zusammen mit: Prof. Dr. Katharina v. Helmolt

Thematik

Das Masterseminar dient der Präsentation des derzeitigen Standes der eigenen Masterarbeit und der anschließenden intensiven wissenschaftlichen Diskussion von Fragestellung, Thematik und Methodik. Hier sollen die individuellen disziplinär-unterschiedlichen Kenntnisse in Bezug auf das Verfassen einer Masterarbeit auf einen einheitlichen und gleichzeitig neuesten Stand gebracht werden, der Prozess des wechselseitigen (interkulturellen) Lernens fortgesetzt und die vorhandenen erworbenen Kompetenzen eingeübt werden.

Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Jeder Teilnehmer legt zu einem vereinbarten Termin ein ausführliches schriftliches Exposé, das den derzeitigen Stand seiner Überlegungen zur Masterarbeit wiedergibt, vor und präsentiert dieses. Zusammen mit allen Seminarteilnehmern werden Konzept und ergänzende bzw. alternative Vorschläge diskutiert. Jeder Teilnehmer nimmt aktiv an diesen Diskussionen teil und übernimmt die Rolle eines/r "Beraters" für den bzw. die Vortragende. Das Exposé wird entsprechend der Vorschläge und Diskussionsergebnisse überarbeitet und zwei Wochen nach dem Präsentationstermin abgegeben

Lernziele / Kompetenzen

Sie werden befähigt, wissenschaftliche Verfahren und Vorgehensweisen bei der Auswahl Bearbeitung von wissenschaftlichen Fragestellungen anzuwenden, zu analysieren und deren Verwendung zu beurteilen. Dabei vertreten Sie Ihr Masterarbeitsthema sowie die gewählte wissenschaftliche Methodik und sind somit in der Lage Ihr Thema eigenständig erfolgreich zu bearbeiten. Sie beteiligen sich intensiv am wissenschaftlichen Diskurs, auch und insbesondere indem Sie andere Masterarbeitskonzepte kritisch hinterfragen und hieraus Schlussfolgerungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit ableiten.

Methoden

Theoretisch-praktische Inputs, Erstellung und Präsentation von Exposés, wissenschaftlicher Diskurs, horizontale Beratung und Erstellung von Konzepten durch Teams.

Modell / Theoretischer Bezug

Konzepte zum wissenschaftlichen Schreiben und zum wissenschaftlichen Diskurs, verschiedene theoretische interkulturelle Ansätze, Modelle und Forschungskonzepte

Literatur

Bänsch, Axel / Alewell, Dorothea (2013): Wissenschaftliches Arbeiten. 11. Aufl. München/Wien

Eco, Umberto (2005) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 11. unveränderte Auflage

Ehlich, K./A. Steets (Hrsg.) (2003) Wissenschaftlich schreiben - lehren und lernen. Berlin

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2002) Von der Idee zum Text: eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium. Paderborn, Wien

- Flick, Uwe (2012): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 5. Aufl. Reinbek bei Hamburg
- Franck, Norbert / Stary, Jochen (2008) Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 14. überarbeitete Auflage. Paderborn
- Jakob, R. et al. (2010) Umfrage, München
- Kruse, Otto (2007) Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig überarbeitete Auflage. Frankfurt/Main
- Mayer, H.O. (2009) Interview und schriftliche Befragung, München
- Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim, Basel
- Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München
- Scholl, Armin (2003) Die Befragung, Konstanz
- Sesink, W. (2010) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, München
- Sporn, Sascha (2004) Erfolgreich studieren. Ein Handbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, München
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J. (2006) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie. Wiesbaden
- Stockmann, R. (Hrsg.) (2007) Handbuch zur Evaluation, München/Berlin (S. 223 - 313)
- Theisen, Manuel René (2011) Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form, 15. Aufl., München
- Watzka, Klaus (2004) Anfertigung und Präsentation von Seminar- und Diplomarbeiten; 2. Aufl., Büren